



WBFB

Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung • Gemeinnützige Gesellschaft mbH
Jüthornstraße 33 • D-22043 Hamburg • Tel. (040) 68 71 61 • Fax: (040) 68 72 04
E-Mail: office@wbfb-medien.de • Internet: www.wbfb-medien.de

Verleihnummer der Bildstelle

Unterrichtsblatt zu der didaktischen DVD

Judenverfolgung im NS-Staat

Stationen einer „jüdisch versippten“ Familie von 1933 bis 1942

Teil 1 und 2

Ausschnitte aus dem Film „Die Bertinis“ nach dem Roman von Ralph Giordano



**Unterrichtsfilme, ca. 16 Minuten,
Filmsequenzen und Arbeitsblätter**

Adressatengruppen

Alle Schulen ab 6. Schuljahr,
Jugend- und Erwachsenenbildung

Unterrichtsfächer

Geschichte, Gesellschaftslehre,
Religion, Ethik

Kurzbeschreibung der beiden Filme

Film 1: Der Film schildert den Alltag der Familie Bertini in den ersten Jahren nach der Machtübernahme. Lea Bertini ist Jüdin, ihr Mann Alfredo ist Arier, die drei Söhne Cesar, Roman und Ludwig gelten als Halbjuden.

Neben den materiellen Sorgen der ausklingenden Weltwirtschaftskrise erleben die Bertinis einen zunehmenden Antisemitismus: Benachteiligungen in der Schule, Anfeindungen durch Nachbarn, Hausdurchsuchung durch die Gestapo und Ausschreitungen gegen jüdische Geschäfte.

Film 2: In der Zeit von 1938 bis 1942 werden die Lebensbedingungen der Bertinis - obgleich sie nur als „jüdisch versippt“ gelten - immer bedrückender und unerträglicher. Lea Bertini muss ihre Tätigkeit als Klavierlehrerin aufgeben, die Familie wird von Hausbewohnern diffamiert, ohne sich wehren zu können.

Die „Reichskristallnacht“ 1938, der Ausschluss jüdischer Kinder von deutschen Schulen, die zeitweilige Verhaftung Cesar Bertinis und die Deportation einer befreundeten jüdischen Familie zeigen das menschenverachtende Vorgehen des NS-Regimes gegen die Juden - den sogenannten „Erbfeind“.

Verleih in Deutschland: WBFB-Unterrichtsmedien können bei den Landes-, Stadt- und Kreisbildstellen sowie den Medienzentren entliehen werden.

Verleih in Österreich: WBFB-Unterrichtsmedien können bei den Landesbildstellen, Landesschulmedienstellen sowie Bildungsinstituten entliehen werden.

Weitere Verleihstellen in der Schweiz, in Liechtenstein und Südtirol.

Ziele der Filme

Die Spielfilmszenen dieser beiden Unterrichtsfilme zeigen - anders als alle existierenden Dokumentaraufnahmen - die Judenverfolgung aus der Sicht der Verfolgten und lösen so bei den Schülerinnen und Schülern Betroffenheit aus:

- Welchen Vorurteilen und - zunehmend schärferen - Repressalien waren die Familien Bertini und Hanf ausgesetzt?
- Wie verhalten sich die einzelnen Personen gegenüber den Bertinis und Hanfs? Wie wertet ihr das Verhalten? Wie kann es zu solchen Verhaltensweisen kommen?

Über den Roman von Ralph Giordano und die didaktische Absicht der beiden WBF-Unterrichtsfilme

Der Roman „Die Bertinis“ aus dem Jahre 1982 von Ralph Giordano ist die Geschichte seiner eigenen Familie. Der Autor wurde 1923 in Hamburg als Sohn eines Italieners und einer deutschen Jüdin geboren. Sein Leben im NS-Staat war gekennzeichnet durch Angst, Verfolgung, Folterung, Flucht und Verstecken bis zur Befreiung im Mai 1945.

„Seit der Befreiung ... habe ich mein Leben in e i n e n Dienst gestellt: daß in Deutschland Schülerinnen und Schüler nie wieder das erleben müssen, was mir damals geschah.“¹⁾

Welche Schwierigkeiten und Verfolgungen erlebten die Bertinis, nur weil in ihrer Familie die Kategorien „Volljüdin“ (Mutter), „Halbjuden“ (Söhne), „jüdisch versippt“ (Vater) vertreten waren?

Vor dem realen politischen Hintergrund der Jahre 1933 - 1945 hat der Autor die einzelnen Figuren und ihr Schicksal frei gestaltet. Er beschreibt mit viel Fantasie die Schwächen und die liebenswerten Züge der kleinen Leute, ihre Ängste, ihre Passivität und Gleichgültigkeit, aber auch ihre Rücksichtslosigkeit und ihre menschenverachtende Einstellung. „Nichts wird geschönt, keine bittere Erkenntnis verschwiegen“, heißt es in der Buchbeschreibung. Es ist ein Roman der „Empfindsamkeit“ schreibt Heinrich Böll 1982. „Er ist voller Weh, hat keinen Platz für Wehwehchen.“ Er enthüllt die ganze Grausamkeit des nationalsozialistischen Rassenwahns.

Das Buch kommt „in einem Augenblick, wo Begriffe wie 'reines Blut' oder gar 'deutsches Blut' wieder zu spuken beginnen und Angst verbreiten; wo Sündenböcke für das schwindende Wachstum, fürs verblässende Wunder gesucht werden.

Diese Reinblüter haben noch nicht begriffen, daß Reinheit des Blutes nur in Laboratorien festgestellt werden kann. Wie sieht jüdisches, türkisches, italienisches Blut unter dem Mikroskop aus?“²⁾

Die Verfilmung dieses Romans macht Geschehnisse lebendig und liefert Kenntnisse im Detail. Es geht nicht um Millionen von verfolgten und ermordeten Juden - wer kann sich so viel Unmenschlichkeit schon vorstellen und verarbeiten? - es geht um einzelne Menschen und ihre Familien mit ihren täglichen Sorgen und zunehmenden Ängsten, um ihre Verfolgung im NS-Staat, aber auch um ihre anfangs verharmlosende Einschätzung des Hitler-Regimes.

1) Ralph Giordano: „Daß sie nie wieder das erleben müssen, was mir damals geschah“, in: Geschichte lernen, 1991, 4. Jg., Heft 24, S. 4

2) Heinrich Böll: Die Bertinis (Rezension) in: Volker Hage (Hg.): Deutsche Literatur 1982. Ein Jahresüberblick, Stuttgart 1983, S. 165

Die Begegnung mit der Geschichte geschieht in diesen Filmen nicht durch die Vermittlung von Fakten, sondern durch die handelnden Personen. Diese Filme sind eine **Quelle von Mentalitäten**, die es möglich macht, die anthropologische Seite der Geschichtsdidaktik aufzuzeigen: da ist „Speckrolle“, der von der Rassenlehre überzeugte nationalsozialistische Lehrer; der Klassenlehrer, der seine Kritik am Menschenbild des NS-Regimes nur durch Gesten zeigt, aber nicht ausspricht; die Nachbarin, dümmlich, voller Vorurteile und Hass gegen die „Judenschweine“; der ängstliche, eingeschüchterte Schachpartner Alfredo Bertinis u. a. Genauer Beobachten menschlicher Verhaltensweisen in kritischen Situationen und ihre Bewertung ist eine wichtige Komponente historisch-politischen Lernens.

Für die beiden WBF-Unterrichtsfilme wurden Szenen ausgewählt, die **schülerorientiert** und **beispielhaft** für judenfeindliche Verhaltensweisen im Dritten Reich sind, und die die Eskalation der antisemitischen Aktionen und Maßnahmen zeigen. Zudem setzen sich die Konfliktsituationen aus Film 1 auch in Film 2 fort - nur in verschärfter Form:



Wohin werden sie deportiert? Was erwartet sie? Der Film endet am Vorabend der sogenannten Endlösung. Sogar der Gerichtsvollzieher, immerhin ein Vollzugsbeamter des NS-Staates, fragt: „**Und was geschieht mit den Menschen?**“ Roman Bertini schaut dem mit Juden besetzten Zug lange nachdenklich hinterher. Dieses offene Ende soll die Schülerinnen und Schüler anregen, mithilfe von Materialien (Schrift-, Bild- und Filmquellen) und evtl. Zeitzeugen Informationen über das Schicksal der Juden in den Gettos und den Konzentrationslagern zusammenzutragen und zu erarbeiten.

Film 1: Inhalt

Einstieg	<p>Im Hamburger Stadtpark spielen arbeitslose Männer Schach. Einer von ihnen ist der Pianist Alfredo Bertini. Damals im Januar 1933 gab es in Deutschland 6 Millionen Arbeitslose.</p> <p>Alfredos Frau Lea, eine Jüdin, verdient mit Klavierunterricht etwas Geld hinzu, um so die Familie mit den drei Söhnen Cesar, Roman und Ludwig in den Jahren der Weltwirtschaftskrise durchzubringen.</p>
Hitler wird (noch) nicht ernst genommen	<p>Lea und eine Nachbarin sitzen am Küchentisch und unterhalten sich über Aktuelles aus der Zeitung. Die Ablehnung Hitlers als Reichskanzler durch Hindenburg interessiert die beiden Frauen nur wenig. Wichtiger sind für sie die günstigen Angebote von Bettwäsche im Anzeigenteil.</p> <p>Durch das Wohnzimmerfenster hören die Bertinis die Marschkolonnen der SA mit ihren Kampfliedern; Hakenkreuzfahnen säumen die Straßen. Es ist der 30. Januar 1933, gerade ist Hitler zum Reichskanzler ernannt worden.</p>
Erste antisemitische Äußerungen und Hetzkampagnen	<p>Cesar und Roman Bertini kommen aufs Gymnasium. Lea begleitet ihre Kinder in die neue Schule. Unterwegs begegnen ihnen grölende SA-Männer: „Deutschland erwache! Juda verrecke!“</p> <p>Noch am gleichen Tag erfahren sie auch in der Schule antisemitische Diskriminierung: Alle jüdischen Schüler werden offiziell registriert - und so vor ihren Klassenkameraden zu Außenseitern abgestempelt.</p> <p>Im Hausflur kommt es zu einer heftigen Auseinandersetzung zwischen Alfredo und einer Nachbarin. Der Vorwand: Die lautstarken Äußerungen Alfredos während seines wöchentlichen Schachspiels. Die Ursache: Die politischen Versammlungen, die die Nachbarin bei dem „Judenpack“ - wie sie es nennt - vermutet.</p> <p>„Deutsche wehrt euch!“ „Kauft nicht bei Juden!“ Mit diesen Parolen werden jüdische Geschäfte boykottiert. Roman und Cesar besuchen ihren jüdischen Freund David, Sohn eines Optikermeisters. Auch dessen Geschäft wird boykottiert und für die Passanten mit einem „Judenstern“ gekennzeichnet.</p>
Geheime Staatspolizei bei den Bertinis	<p>Die Geheime Staatspolizei durchsucht die Wohnung der Bertinis und verhört die Familie. Was sucht die Gestapo und wer hat die Bertinis denunziert?</p> <p>Ihre Situation wird immer bedrohlicher!</p>

Film 2: Inhalt

Zwischen 1938 und 1942 verschärfen sich die Maßnahmen des NS-Staates gegen die Juden.

- Einstieg** Lea Bertini hat in der schweren Zeit der Weltwirtschaftskrise ihre Familie mit Klavierunterricht vor bitterer Armut bewahrt. Nun ist ihr als Jüdin nach dem Reichsbürgergesetz von 1935 (einem der drei Nürnberger Gesetze) diese Tätigkeit verboten. Lea verabschiedet sich von ihren Schülerinnen und deren Eltern, denn „Gesetze muss man achten“.
- Anonyme Judenhetze** Die Bertinis finden in ihrem Briefkasten anonyme Hetzparolen: „Judenschwaine raus aus Deutschland.“ Lea entlarvt eine Nachbarin als Verfasserin, zieht aber ihre Anzeige zurück, da sie als Jüdin Nachteile für sich und ihre Familie befürchten muss.
- Reichskristallnacht 1938 und einige Folgen** Am 7. November 1938 erschießt der Jude Herschel Grynszpan den deutschen Botschaftssekretär in Paris. Das ist der Auslöser für die Zerstörung von Synagogen und jüdischen Geschäften in ganz Deutschland, für die sogenannte Reichskristallnacht. Am folgenden Tag sehen Roman und Cesar Bertini das zerstörte Optikergeschäft der Familie Hanf. David Hanf, ein Klassenkamerad, schildert das brutale Vorgehen der SA-Männer. Die Existenz seiner Familie ist bedroht.
- David Hanf muss - wie alle Juden laut Erlass vom 15.11.1938 - die deutsche Schule verlassen. Und schließlich werden die Hanfs gezwungen, ihr Geschäft einem arischen Optiker zu überlassen. Bis dahin hatte Herr Hanf über Hitler nur gelacht, jetzt aber weiß er: „Der macht alles wahr, was er sagt!“
- Cesars Verhaftung** Die Geheime Staatspolizei durchsucht die Wohnung der Bertinis und nimmt Cesar in „Schutzhaft“, weil er durch sein Verhalten die Sicherheit von Volk und Staat gefährde ...
Im Gefängnis wird er gefoltert, nur weil ihm Amerikafreundlichkeit, Liebe zum Jazz und zur freien amerikanischen Lebensart vorgeworfen wird. Er wird freigelassen, als er diesen Vorwurf schriftlich bestätigt.
- Deportation der Familie Hanf** David Hanf verabschiedet sich von den Bertinis; er wird mit seiner Familie „zu einem auswärtigen Arbeitseinsatz eingezogen“. Niemand weiß, was das für ein Einsatz ist, wie lange er dauern wird und wohin es geht.
Die Gestapo und ein Gerichtsvollzieher sorgen dafür, dass die Hanfs alle Wertgegenstände abgeben und nur das Notwendigste sowie 50 Reichsmark pro Person mitnehmen. Offiziell gilt die Familie als „unbekannt verzogen“.
Roman Bertini blickt einem mit Juden besetzten Zug lange hinterher.

Anregungen für den Unterricht

Die folgenden Vorschläge lassen sich auf beide Filme anwenden.

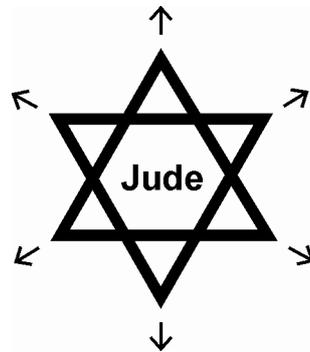
Voraussetzungen: Weltwirtschaftskrise und Phase der Machtübernahme 1933/34. Aber auch ohne umfangreiche geschichtliche Vorkenntnisse - etwa in der 6. Klasse der Orientierungsstufe - ist der Einsatz dieser beiden WBF-Unterrichtsfilme möglich.

Je nach Lernsituation und Altersstufe bieten sich verschiedene Einstiegsmöglichkeiten an.

1. Einstieg über spontane (Vor-)Urteile

- **Ein „Judenstern“ wird an die Tafel gezeichnet.**

Die Assoziationen, Vorurteile, Vorstellungen der Lerngruppe zu diesem Symbol werden festgehalten. (Der Einstieg kann auch durch Bilddokumente unterstützt werden.)



- **Woher stammen eure Kenntnisse?**

- **Was haltet ihr von solchen Äußerungen?**

Pauschalurteile; gefährliche Typologisierung, wie sie so häufig im Alltag geschieht.

- **Ersetzt das Wort „Jude“ durch „Deutscher“. Was empfindet ihr?**

Rollenwechsel kann verunsichern und betroffen machen.

- **Kennt ihr Beispiele von Vorurteilen gegen einzelne Menschen oder Gruppen in eurer Umgebung? Könnt ihr euch die Vorurteile erklären?**

2. Einstieg über Parolen

- **Die Schülerinnen und Schüler werden mit antisemitischen Parolen konfrontiert:**

→ Auf einem Ortsschild: „Juden betreten diesen Ort auf eigene Gefahr!“ „Juden dürfen ... (Ortsnamen) ... nicht betreten!“

→ An einem Schultor: „Judenkinder gehören nicht in diese Schule!“

→ An einem Schaufenster: „Kauft nicht bei Juden!“

→ An Hauswänden und auf Flugblättern: „Judenschweine raus! Juda verrecke!“

- **Äußert euch zu den Parolen.**

- **Damals wurde niemand für solche Parolen bestraft. Warum nicht? Wie ist das heute?**
- **Ersetzt das Wort „Juden“ durch „Ausländer“, „Feiglinge“, „Schwarzhaarige“ oder „Blonde“ - und schließlich durch „Deutsche“.**
Was haltet ihr jetzt von solchen Parolen? Begründet eure Meinung.

3. Einstieg über Karikaturen

Schülerinnen und Schülern in höheren Klassen werden antisemitische Karikaturen vorgelegt:

- **Wie wird der Jude dargestellt?**
- **Was beabsichtigt der Zeichner? Findet eine Überschrift oder einen Text.**
- **Welche Folgen können sich aus solchen Darstellungen ergeben?**
(Vergleiche den nächsten Einstieg.)

4. Einstieg über Texte

„So ist der Jude heute der große Hetzer zur restlosen Zerstörung Deutschlands. Wo immer wir in der Welt Angriffe gegen Deutschland lesen, sind Juden ihre Fabrikanten.“ (Hitler, Mein Kampf)

„Es ist deutschen Lehrern und Schülern nicht mehr zuzumuten, mit jüdischen Schülern in einem Klassenraum zu sitzen.“ (Film 2)

„Eheschließungen zwischen Juden und Staatsangehörigen deutschen oder artverwandten Blutes sind verboten ...“ (Nürnberger Gesetze 1935)

- **Warum werden Juden ausgegrenzt? Könnt ihr euch Gründe dafür denken?**
- **Wie kommt es in einer Gesellschaft zu Vorurteilen gegen bestimmte Gruppen/Nationalitäten?**

Arbeit mit dem Film: Beobachtungs- und Arbeitsaufträge vor der Filmvorführung

Die Schülerinnen und Schüler erhalten den Auftrag, einzelne Familienmitglieder der Bertinis und andere wichtige Personen in den Filmen möglichst genau zu verfolgen. Einige Rollenpaare sind widersprüchlich besetzt.

(1) Mutter Lea (2) Vater Alfredo (3) Söhne Cesar, Roman, Ludwig (4) David und Gustav Hanf (5) Geheime Staatspolizei (und Gerichtsvollzieher in Film 2) (6) Klassenlehrer und "Speckrolle" (7) Mieterin im Obergeschoß und Nachbarin zu Besuch bei Lea

Beobachtet möglichst genau. Hier einige Beobachtungshilfen:

- | | |
|-----------------------------------|---|
| ▪ Freunde/Bekannte/Feinde | ▪ besondere Eigenschaften/Verhaltensweisen |
| ▪ politische Einstellungen | ▪ Verhaltensänderungen |
| ▪ Umgang mit Menschen | ▪ besondere Ereignisse und Konfliktsituationen |

Nach der Filmvorführung

1. Die Schülerinnen und Schüler tragen ihre Beobachtungen vor und bewerten sie. (Vergleiche mit der Einstiegsphase bieten sich an.)
 2. Ereignisse/Szenen, die die Lerngruppe besonders beeindruckt haben, können nachgespielt werden, z. B. die **Schulszenen**, die **Hausdurchsuchungen** oder das **Verhör bei der Gestapo**.
Dabei müssen verschiedene Rollen besetzt werden: z. B. Klassenlehrer, „Speckrolle“, jüdische und nichtjüdische Schüler. Die Szenen sollten mit einfachen Requisiten/typischen Gegenständen ausgestaltet werden. Wichtig ist, dass das Verhalten der einzelnen Rollenträger zum Ausdruck kommt: Selbstbewusstsein, Angst, Einschüchterung, Lautstärke, Macht und Ohnmacht u. a.
Durch **Rollenwechsel** können die Schülerinnen und Schüler die Situation der einzelnen Rollenträger besser nachvollziehen.
- **In welcher Rolle hast du dich wohl/nicht wohl gefühlt?**

Weiterführende Denkanstöße und Aktivitäten:

- Nennt die in den Filmen gezeigten Aktivitäten und Maßnahmen gegen die Juden und bringt sie in eine zeitliche Reihenfolge. Was fällt euch auf?
- Informiert euch im Schulbuch über die staatlichen Verordnungen und Maßnahmen gegen Juden von 1933 bis 1945.
- Am Ende von Film 2 wird die Familie Hanf deportiert. Der Gerichtsvollzieher fragt: **„Und was geschieht mit den Menschen?“**
Die Schülerinnen und Schüler können Vermutungen und Vorkenntnisse über die sogenannte „Endlösung der Judenfrage“ äußern. (Als Ergebnis können sich Besuche in einem Konzentrationslager, Befragungen von Überlebenden des Holocaust u. a. anschließen.)
- **Gibt es auch heute in Deutschland Vorurteile gegen Gruppen oder Nationalitäten? Nennt Beispiele.**
- **Wie entstehen solche Vorurteile und Feindbilder?**
- Die entscheidende Frage aber ist: **Wie konnte das damals geschehen?**
Was geschah in eurem Ort, in eurer Stadt? Fragt ältere Menschen. Wie kann man, wie könnt ihr Ähnliches verhindern?

Wissenschaftliche und didaktische Beratung und Gestaltung

Akad.ORat Uwe Meyer-Burow, Universität Lüneburg (auch Unterrichtsblatt)
Gerhild Plaetschke, Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung (WBF), Hamburg
Schnitt: Margritt Pluder, Berlin

**Auf Anforderung erhalten Sie kostenlos die Gesamtübersicht
WBF-Medien für den Unterricht als CD-ROM
oder besuchen Sie uns im Internet - www.wbf-medien.de**

Alle Rechte vorbehalten: WBF Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung Gemeinn. GmbH